

LOKI extra aus dem «Winterschlaf» hervorgeholt. Die andere Anlage, in die er bisher 320 Stunden investiert hat, ist noch im Bau und etwas offener gestaltet. Neben einer selbst gebauten Seilbahn, die aber nicht beweglich ist, verkehrt noch ein kleiner Transportzug auf dem Berg mit Anhängern, die der passionierte Modellbauer ebenfalls selbst gestaltet hat.

Mitbegründer EHC Mirchel

Die fertiggestellten Anlagen verschenkt Gygax meist an soziale Einrichtungen und Familien mit Kindern, die sich sehnlichst eine solche wünschen, oder er gibt sie günstig ab. Den Preis lege er symbolisch fest, als Wertschätzung für die geleistete Arbeit, so der Modellbauer. In der Jugend hat er auf der vereisten Strasse vor dem Wohnhaus, das er mittlerweile seinem Sohn übergeben hat, Eishockey gespielt und war Mitbegründer des Eishockeyclubs (EHC) Mirchel in den 1970er-Jahren.

Austausch mit Freunden

Hans Gygax verbaut hauptsächlich Gleise von Trix in H0 und Minitrix in Spur N, aber auch solche der bernischen Wesa, die ihre

Produktion 1966 eingestellt hat. Das Ersatzmaterial dafür sowie das für die Wagen und Lokomotiven lagert er in Schubladen und Kisten, wo auch Bäume und weitere Utensilien zur Anlagegestaltung zu finden sind. Die fertigen Modellhäuser sind auf Regalen abgestellt. Wenn etwas fehlt oder repariert werden muss, tauscht

er sich gerne mit fünf Freunden aus, die seine Leidenschaft für Modelleisenbahnen teilen. Der 75-Jährige hat grosse Hoffnungen, dass die Treffen der Eisenbahnfreunde, bei denen er der Jüngste in der Runde ist, in einem Restaurant in der näheren Umgebung nach langer Coronapause nun wieder regelmässig stattfinden können. 



Hans Gygax inmitten seiner Winterlandschaft, in der es auch eine Pferdekutsche gibt.



Ein Blick auf die noch nicht fertig modellierte Anlage mit einer Seilbahn. Bisher hat Gygax 320 Stunden in den Bau der Anlage investiert.